

Werner Helsper

Okkultismus — die neue Jugendreligion?

Die Symbolik des Todes
und des Bösen in der Jugendkultur

Leske + Budrich, Opladen 1992

Inhalt

0.	Vorbemerkung und Danksagung	5
1.	Einleitung: Schrecken und Faszination des „jugendlichen Okkultismus“ — acht Thesen	13
2.	Von der kulturellen Selbstverständlichkeit des Magischen zur „Wiederkehr“ des ausgegrenzten Magischen in der Moderne	31
3.	Okkulte Praxen Jugendlicher — eine Sightseeing-Tour durch „Phantasien“	45
3.1.	Neoreligiöse und okkulte Praktiken — ein Überblick ..	45
3.2.	Spiritistische Praktiken und okkultes Interesse Jugendlicher: Erfahrungen, Motive, Hintergründe	53
3.2.1.	Irritierendes, Merkwürdiges und Seltsames im Alltag — eigene Erlebnisse und das Interesse am Okkulten	54
3.2.2.	Gläschen-Rücken und Pendeln — Neugier, Angstlust und Panik	60
3.2.3.	Die Faszination des Okkulten und Übersinnlichen — Motive und Ursachen	68
4.	Okkultwellen bei Jugendlichen — ein Medienprodukt? Zum Bedeutungsverlust des Religiösen und der Diagnose einer Okkultwelle bei Jugendlichen	77
4.1.	Bedeutungsverlust des Religiösen? — Ein Überblick über empirische Ergebnisse	81
4.2.	Okkulte Welle? — Empirische Ergebnisse zu jugendlichen Okkultpraxen	88

5.	„Satans-Rock“? — Die Heavy-Metal-Kultur und der kirchliche Satanismusvorwurf	99
5.1	„Satans-Rock“ — Vorwürfe und die Phänomenologie „satanistischer“ Symbolik im Rock	99
5.2.	Christlicher Fundamentalismus — Rock als Einfallsfurche von Satan und Dämonen	105
5.3.	Die Kirchen — Jugendokkultismus und -satanismus als Vehikel des Aufschwungs der Kirchen — oder: Religion als „Gegengift“?	116
5.4.	Die Heavy-Metal-Kultur — die Symbolik des Bösen als Aufstandsmetapher	129
5.4.1.	Der Metal-Fan: Leben und Musik — das „Echte“ und das „Extreme“	130
5.4.2.	Der Metal-Fan: Schläger und Satansverehrer — zur Auseinandersetzung mit einem sozialen Feindbild .	137
5.4.3.	Teuflische Symbolik — zur Auseinandersetzung mit der Symbolik des Bösen bei den Heavy-Metal-Fans	139
5.4.4.	Die Symbolik des Bösen als Ausdruck gesellschaftlicher Erfahrung	147
5.4.5.	Fazit: Heavy-Metal und die Symbolik des Bösen	154
6.	„Satanistische“ Okkultpraktiken und die Lebensgeschichte — die Faszination des Bösen für Jugendliche	163
6.1	Katholizismus und „Satanismus“ — der Weg Bills von der „heiligen“ zur „schwarzen Messe“	163
6.2	Esra: „ich glaub an Satansbeschwörungen ... aber ich hab lieber zugekuckt als mitgemacht“	179
6.3	Der „Satanist“ T. — Beispiel für die mediale Produktion eines jugendlichen „Satanisten“	200
6.4.	Zwischenresümee: „Satan“ und die Lebensgeschichte	207
7.	„Schwarze“, „Gothics“ und „Gruftis“: eine Jugendkultur der Todesmetaphern	213
7.1.	„Schwarze“ Lebensgeschichten: Grufti-Kurzportraits .	215
7.2.	Wege in die „schwarze Szene“	231
7.3.	Die schwarze Szene: Strömungen, Werte, innere und äußere Abgrenzungen	240
7.4.	Der „schwarze Stil“	248
7.5.	Kreuze, Pentagramme, Totenköpfe: „Religiöse Symbolik“ oder das Religiöse als Lifestyle-Accessoire	257

7.6.	„Schwarze Lieblingsorte“ des Düsteren: Ruine und Friedhof	263
7.7	Das Lebensgefühl: Todesnähe und Melancholie — „unter Lebensfreude stell ich mir was anderes vor als Schwarzer zu sein“	271
7.8.	Okkultes, Übersinnliches, Religion: die Grufti-Szene — eine neue „okkulte Jugendreligion“?	286
7.9.	Zusammenfassung: Der „tanzende Tod“ in der Jugendkultur — ein jugendkultureller „Totentanz“ gegen die soziale und subjektive Abwehr von Tod und Apokalypse	296
8.	Jugendlicher Okkultismus — Erklärungsansätze und theoretische Perspektiven	323
8.1	Psychoanalytische Perspektiven: Das Okkulte und das „Unheimliche“ als das heimlich Eigene	323
8.2.	Entwicklungstheoretische Ansätze: Magisches Denken und Autonomie	338
8.3.	Soziologische Ansätze: Vom Sinn- und Orientierungsverlust zur „Religions-Bricolage“	348
8.3.1.	Religionsverlust als „Heimatverlust“	348
8.3.2.	Von der „Suche nach der Beheimatung“ zur Sinn-Bricolage und zum Okkult-Thrill	352
8.3.3.	Jugendliche Okkultpraxen in der „postmodernen Moderne“ — Ungleichzeitigkeiten und Differenzierungen	355
Literatur	360	